

Was ist Politik?

Aus einem Lexikon:

Der Begriff »Politik« leitet sich von dem griechischen Wort »Polis« ab, das heißt »Stadt« oder »Gemeinschaft«. Als »Politik« bezeichnete man das Recht aller Einwohner einer Stadt (Bürger) in öffentlichen Fragen – also Fragen, die alle betreffen – mitzuentcheiden. Ganz pauschal ausgedrückt verstehen wir unter Politik das zielgerichtete Handeln von Personen oder Personengruppen, die Macht in einem Staat ausüben.



»Ja, das verstehe ich einigermaßen. Aber was Politik in Wahrheit ist, weiß ich trotzdem nicht so recht. Und weil ich so wenig damit anfangen kann, interessiere ich mich nicht wirklich dafür, auch wenn mir die Erwachsenen immer wieder sagen, wie wichtig das ist ...«

»Das können wir sehr gut verstehen. Man hört im Radio jede halbe Stunde Nachrichten, und die meisten sind furchtbar langweilig, wenn man die Hintergründe nicht kennt. Wir wollen dir in diesem Heft helfen, das Wesen der Politik besser zu begreifen. Manches ist einfacher, als es auf den ersten Blick scheint; es hat mit allgemein Menschlichem zu tun. Gib nicht vorschnell auf! Vieles wirst du im Laufe des Erwachsenwerdens immer besser verstehen. Wer sich intensiv mit den Vorgängen dieser Welt befasst, wird sich nicht so leicht hinters Licht führen lassen! Die Gefahr, betrogen zu werden, besteht nicht nur in der Politik. Bildung schützt. Aber sie kostet Zeit und Geduld. Für dein künftiges Leben kannst du nichts besseres tun, als hinter die Kulissen zu schauen. Wir helfen dir dabei, den Vorhang etwas zu lüften.«



Merkwörter:

Aufgaben

1. Lies den ersten Abschnitt aufmerksam. Denke über jeden Satz nach und kläre Unverstandenes.
2. Schreibe an den rechten Rand Begriffe und Wörter, die dir spontan zum Thema »Politik« einfallen. Besprecht anschließend eure Assoziationen (Gedankenverknüpfungen).

Wo wird Politik gemacht? Welche Politik ist das?



Merkwörter:



Am besten nähern wir uns der Frage nach dem Wesen der Politik mit einer Aufzählung, welche Art von Politik wir kennen, und wo diese »gemacht« wird.

Kommunalpolitik

Landespolitik

Bundespolitik

Europapolitik

Weltpolitik

Arbeitsmarktpolitik

Außenpolitik

Auswärtige Kulturpolitik

Behindertenpolitik

Bildungspolitik

Drogenpolitik

Energiepolitik

Entwicklungspolitik

Familienpolitik

Finanzpolitik

Forschungspolitik

Frauenpolitik

Gleichstellungspolitik

Gesundheitspolitik

Innenpolitik

Internationale Politik

Landwirtschaftspolitik

Kulturpolitik

Lohnpolitik

Medienpolitik

Minderheitenpolitik

Schulpolitik

Sozialpolitik

Sprachpolitik

Steuerpolitik

Technologiepolitik

Umweltpolitik

Verbraucherschutzpolitik

Verkehrspolitik

Verteidigungspolitik

Unternehmenspolitik

Wirtschaftspolitik

Wissenschaftspolitik

Aufgaben

1. Lies die Begriffe zuerst der Reihe nach still oder laut durch. Versucht nun gemeinsam, die Begriffe mit Leben zu füllen. Nutze dabei verschiedene Informationsquellen.
2. Wähle fünf Begriffe und versuche, diese sehr genau zu definieren.
3. Lest eure Definitionen vor. Nehmt euch Zeit dafür und duldet keine Ungenauigkeiten!

Aphorismen zum Wesen der Politik



Was ist Politik? Da dieser Begriff so viel Verschiedenes beinhaltet, gibt es auch viele unterschiedliche Aussagen und Sinnsprüche dazu. Geistreiche, knapp formulierte Gedanken, die eine Lebensweisheit vermitteln, nennen wir Aphorismen.

Es gibt zwei Arten, aus der Politik einen Beruf zu machen: Entweder man lebt für die Politik oder aber von der Politik.

Max Weber

Keine noch so große Macht kann Menschen zwingen, ihre Meinung zu ändern.

Benjamin Franklin in einer Rede vor dem britischen Unterhaus, 13. Februar 1766

Der Staat beschäftigt sich zu 90% mit Problemen, die er selbsts erzeugt hat.

Reinhard K. Sprenger

Das Beschützen der Massen war zu allen Zeiten die Anmaßung der *Tyranei*.

Henry George

Politik ist Krieg ohne Blutvergießen;
Krieg ist Politik mit Blutvergießen

Mao Tse-Tung

Politik machen: den Leuten soviel Angst einjagen, daß ihnen jede Lösung recht ist.

Wolfram Weidner

Die Politik ist das Paradies zungenfertiger Schwätzer.

George Bernard Shaw

Wer sie sind, die das gesagt haben:

Max Weber, (1864 – 1920), deutscher Sozialökonom, Wirtschaftstheoretiker und Soziologe

Benjamin Franklin, (1706-1790) US-amerikanischer Staatsmann, Naturwissenschaftler und Schriftsteller

Henry George (1839, – 1897), US-amerikanischer politischer Ökonom

Reinhard K. Sprenger (1953), deutscher Autor von Managementliteratur, Musiker, Privatgelehrter

Mao Tse-Tung (1893 – 1976), chinesischer Staats- und Parteichef, dessen Politik 70 Mio Chinesen das Leben kostete

Wolfram Weidner (1925), deutscher Journalist

Aufgaben

1. Lies die Sinnsprüche. Wie heißt das Fremdwort dafür? Sprich es mehrmals aus ($ph = f$).
2. Wähle einen Aphorismus aus, der der besonders zusagt oder der dich gedanklich beschäftigen kann. Schreibe dazu deine Gedanken auf. Sprecht dann gemeinsam darüber.
3. Welche Sprüche hältst du für richtig? Welche für übertrieben? Begründe.

Der Staat



Merkwörter:

Die äußere politische Organisationsform eines Staates nennen wir *Staatsform*. Wir unterscheiden heute zwischen den Hauptstaatsformen der *Republik*, der *Monarchie* und der *Diktatur*. Diktaturen jedoch bezeichnen sich selbst nicht so. Sie schmücken sich mit dem verharmlosenden Beiwort »Republik«.

Die Regierung bildet die Herrschergewalt. In Staaten mit Gewaltenteilung ist es die oberste ausführende Gewalt. Im Verfassungsstaat wird die Regierung gebildet von

- Staatsoberhaupt
- Ministerium (Kabinett)
- Ressortministerium



»Die Bundesregierung besteht aus dem Bundeskanzler und aus den Bundesministern.«

Art. 62 GG (Abschnitt VI. Die Bundesregierung)

»Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Innerhalb dieser Richtlinien leitet jeder Bundesminister seinen Geschäftsbereich selbständig und unter eigener Verantwortung.«

Art. 65 Satz 1 und 2 GG (Abschnitt VI. Die Bundesregierung)

Idealerweise sollte es Aufgabe der Regierung sein, den Staat, nicht aber die gesamte Gesellschaft zu lenken. Man setzt auf den »mündigen Bürger«, der seine Angelegenheiten selbst zu regeln weiß. Die Demokratisierung sollte die Selbständigkeit der Menschen stärken. Das hat zur Folge, dass das Privatleben der Menschen politisiert wird. Spontane Entscheidungen und Eigenverantwortung werden dadurch nicht immer gestärkt. Kollektiventscheidungen und damit einhergehende Verantwortungsscheu sind die negativen Folgen (siehe Seite 8).

Aufgaben

1. Lies und notiere Stichwörter oder Fragen am rechten Rand. Kläre Unverstandenes durch Fragen oder Nachschlagen.
2. Was bedeutet die Abkürzung GG? Dies kannst du leicht selber herausfinden.
3. Worin liegt der Unterschied zwischen Bundes- und Landesregierung? Wir haben das im Text nicht geklärt. Wir sind aber sicher, dass du diese Frage selbst beantworten wirst können.

Die Diktatur

Die *Monarchie* könnte man als eine natürliche, also freiwillig angenommene Form der Herrschaft bezeichnen, die sich aus den menschlichen Bedürfnissen nach Orientierung und Führung ergibt; die *Diktatur* jedoch ist ein System des Zwangs und der Gewalt. Sie ist gegen die natürlichen Freiheitsbestrebungen der Menschen gerichtet, unterdrückt und missachtet deren Rechte.

In der Diktatur besitzt der *Diktator* alle Macht, ungeteilte Macht. Er befiehlt nach Gutdünken, seine Regierung ist die reine *Willkür*. An die Macht kommt der Diktator in der Regel durch Revolution oder *Putsch*. Doch auch durch eine demokratisch durchgeführte Wahl kann eine Diktatur errichtet werden – Hitlers Machtergreifung im Jahr 1933 ist dafür ein Beispiel. Wer versagte? Vor allem die politische *Opposition*, welche eifertig *Kompromisse* schloss. Kompromisse sind Zugeständnisse, um des Friedens willen. Wer Kompromisse schließt, handelt in gutem Glauben. Er meint, damit den Gegner besänftigen zu können. Kompromisse gehören untrennbar zum politischen Alltag; die Folgen können auf lange Sicht nachteilig sein. Ob mit voreiliger Nachgiebigkeit Schaden angerichtet wird, wird oft erst Jahre oder Jahrzehnte später offensichtlich. Die nachfolgende Generation macht dann der Elterngeneration heftige Vorwürfe. Gerecht ist das nicht, denn niemand strebte Unheil an; und wer besitzt schon die Gabe, Entwicklungen korrekt vorherzusehen?

Wir halten fest: eine Diktatur ist gegen die Menschen gerichtet. Sie bringt *skrupellose* Personen an die Macht. Diese kümmern sich weder um das Wohlergehen der »Untertanen«, noch um deren Möglichkeiten der politischen Mitwirkung. Der Diktator stützt sich nicht auf Freiwilligkeit, deshalb hat er vor den Menschen Angst. Er wird sie überwachen und bespitzeln lassen. Wer sich nicht fügt, wird *drangsaliert*, verhaftet oder getötet. *Terror* macht Angst und fast jeden gefügig. Freiheit ist ein Fremdwort in der Diktatur.

 Merkwörter:



Aufgaben

1. Was heißt »Willkür«? Beleuchte diesen Begriff näher. Fülle ihn mit Beispielen.
2. Was heißt »skrupellos«? Was heißt »drangsaliieren«? Schlage nach und erkläre.
3. Was ist »Terror«? Du nickst. Wir stellen uns alle etwas Bestimmtes darunter vor. Aber kannst du es mit Beispielen erklären?
4. Wie würdest du eine Diktatur charakterisieren, wenn dich ein Fremder fragte? Versuche es.